



Strom für sieben Haushalte: Jeder verfügbare Quadratzentimeter Dachfläche der O. Kleiner AG wurde ausgenutzt, um die dritte und bisher grösste Fotovoltaikanlage der IBW Energie AG zu bauen. Die Hälfte des Stroms, rund 15000 Kilowattstunden, nimmt die O. Kleiner gleich selber ab.

Bild: pd/Leo Ferraro

Zeichen für Nachhaltigkeit setzen

Bei der O. Kleiner AG hat die grösste Solaranlage der IBW Energie AG ihren Betrieb aufgenommen

Mit der O.Kleiner AG und der ibw Energie haben sich zwei Partner mit gleichen Philosophien gefunden. Beide setzen auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz.

Leo Ferraro

Seit Anfang November gehört die O. Kleiner AG zum Kreis der rund 150 Ökostromkunden der ibw. Und weil sich die Firma verpflichtet, künftig 50 Prozent ihres Strombedarfs mit Ökostrom zu decken, darf das innovative Unternehmen die Marke «naturemade star Ökostrom» in seiner Kommunikation verwenden. «Ökostrom verteuert zwar die Produktion, ist aber zu einem wichtigen Marketinginstrument geworden», sagt Kleiner.

Nachhaltigkeit als Verkaufsargument

Damit hat der Hersteller von Verpackungen die Zeichen der Zeit erkannt. Auch wenn die neue Solaranlage auf dem Firmendach nur gerade zwei Prozent des firmeneigenen Strombedarfs zu decken vermag, setzt die Firma damit doch ein starkes Zeichen gegen aussen: «Bei gleichwertigen Offerten», so Kleiner, «gibt es immer mehr Firmen, die dann zusätzlich das Kriterium der Nachhaltigkeit in Betracht ziehen.» So wird Ökostrom,



Willkommen im Club der Ökostromkunden: Domenico Philipp, Geschäftsleiter der IBW Energie AG (links), überreicht Martin Kleiner die entsprechende Urkunde.

sei er aus Wind-, Wasser- oder eben Sonnenkraft gewonnen, plötzlich zu einem wichtigen Verkaufsargument.

Neu ist diese Philosophie bei der O. Kleiner AG nicht. Schon seit Jahren betreibt die Firma eine regenerative Nachverbrennungsanlage, mit der Abwärme über einen Wärmetauscher zurückgewonnen werden kann, sowie eine Biofilteranlage. «Wir legen grossen Wert darauf», so Kleiner, «dass unsere Produkte mit möglichst um-

weltverträglichen Materialien hergestellt werden und unsere Produktionsprozesse nachhaltig gestaltet werden». Die 31400 Kilowattstunden starke Solaranlage auf dem Dach und das Ökolabel «naturemade» seien nur die beiden neuesten Mosaiksteinchen in dieser bereits verinnerlichteten Firmenphilosophie.

Mit der IBW Energie AG hat die O. Kleiner AG die perfekte Partnerin gefunden. Seit 1992 ist die ibw bestrebt,

Erfahrungen im Erzeugen von Solarstrom zu sammeln. Wegen der ständig steigenden Nachfrage nach «sauberem» Strom konnte die ibw jetzt auf dem Dach der O. Kleiner AG bereits die dritte und grösste Anlage in Betrieb nehmen.

Wie Domenic Philipp, Geschäftsleiter der IBW Energie AG, stolz mitteilte, habe sich die Firma in den letzten Jahren ein Know-how erarbeitet, welches erlaube, solche Solaranlagen als Generalunternehmerin zu bauen und zu betreiben. Die O. Kleiner AG habe dazu lediglich die Dachfläche zur Verfügung stellen müssen und sich verpflichtet, rund die Hälfte des produzierten Stroms abzunehmen. Ein Modell mit Zukunftspotenzial.

103 000 Franken aus dem Förderfonds

Immer mehr Menschen wollen umweltfreundlich produzierten Strom nutzen und sind bereit, für Wasser-, Wind- oder Sonnenenergie einen Aufpreis zu zahlen. Ein Teil dieses Aufpreises fliesst in einen zweckgebundenen Förderfonds für den Bau solcher Anlagen. Aus diesem Fonds konnten 103000 Franken als Anteil an die Baukosten von total 250000 Franken entnommen werden. Zwar macht der verkaufte Ökostrom immer noch nur rund drei Prozent des gesamten Stromabsatzes der ibw aus, aber die Tendenz ist weiter steigend.